LHAK 2 Nr. 1829 (S. 1-12) Hexenprozesse in Erpel allgemein 1632-1643

(Titel der Akte auf Seite 12 <Seite 11 leer>: „Attestatio des Gerichts zu Erpell, etliche daselbst hingerichte personen, und darbei auffgangene unkosten, welche aus den hinderlassenen guetern und mittelen nit zu erzwingen, ahnlangent; praesent[atum] 22. Octobris Anno 632“)

| | |
|---|---|
| <Seite 1/2><br>Demnach eines hoch- und ehrwürdigen ThumbCapittels<br>Scholtheiß alhier zu Erpell Johan Theuren einem erbaren<br>Gericht zu Erpell vorgetragen und zuerkennen geben,<br>was maßen ihem ufferlegt und genedigst ahnbevohlen,<br>wegen deren in Hexerey Sachen vor diesem eigenzogen<br>auff schwerliche costen examinirte und hingerichte<br>P[er]sonen, deren etliche reich, etliche arm /: eine sichere<br>und gerichtliche designation deren armen personen<br>herzugeben und höchstgem. ThumbCapittull zu gewisser<br>nachrichtungh schriftlich zu überandtworden;<br>so ist diese nachfolgende denomination deren per-<br>sonen vor erst Thonis Reusen, Trein Apfels,<br>Eva Nümerichs, Clär Thonis Hausens Fraw, Anna<br>Schomachers und Elß Ispels, und haben alle p[er]sonen<br>nach inhalts übergebenen rechnungh, bey dem<br>inquisitions proceß examine und Hinrichtungh<br>gekost, Thonis Reusen 115 Thlr. 25 Alb.<br>Trein Apfels restirt 94 Thlr. 6 Alb.<br>Eva Nümerichs restirt 70 Thlr. 32 Alb.<br>Clara Thonisen Hausens Fraw restirt 29 Thlr. 44 Alb.<br>Anna Schomachers 36 Thlr. 46 ½ Alb.<br>Elß Ispels 22 Thlr. 3 Alb. 3 Hlr.<br>----------<br>Summa Summar[um] 368 Thlr. 34 Alb. 9 Hlr.<br><br>Welche Schuldigkeith und restanten mitzubekommen<br>und aus ihren Mittelen zu erzwingen, wie sambliche<br>Scheffen des Gerichts zu Erppell also under<br>unseren gewen- und gebräuchlichen ScheffenSiegell<br>attestiren. Geben Erpell den 20. Octobris<br>A[nn]o 632.<br><br>In fidem et testimonium<br>Petrus Zander Gerichtsschreiber<br>ext~ et subsc~ | Domkapitels<br><br>zu hohen Kosten untersucht<br><br>Designation = Bezeichnung, Auflistung<br><br>Denomination = Benamung<br><br>gewöhnliches und gebräuchliches Schöffensiegel<br><br>Zur Beglaubigung und zum Zeugnis<br><br>geschrieben und unterschrieben |
| <Seite 3 / Seite 4 ist leer><br>Wyr entzbenentt thun kundt, zeugen und attestiren<br>kraft dißes, das wyr in der Herligkeit Gleuwel<br>dem Scharfrichter in Verhoer und examinirung der<br>Hexen taglichs einen R~thal~ und dan zehen Thaler<br>cölnisch vor jedtwederen persohn zu executiren<br>geben mößen, Zu Urkundt der wahrheit<br>haben wyr diß mit eignen henden geschrieben<br>und underges[iegelt]. Datum Cöllen den 6. Aprilis 1633<br>Daß solches wie obstehett wahr sei,<br>wird mitt gegenwertiger gegevner Handt<br>Underschrifft bezeugt: Gerhardt Wierdt (...)<br>Cornelius Kempis, Gerichtsschreiber<br>zu Gleuwel attestor ut supra. | Wir, der am Ende Benannte<br>Gleuel bei Köln<br><br>Ein Verhörtag kostet 1 Reichstaler,<br>eine Hinrichtung 10 kölnische Taler<br><br>bezeuge ich wie oben steht |

<Seite 5>
Bericht, was ich entzbenenter wegen
hingerichter Hexen und Unholden, meiner
Auslagen, Reisens und tag[es] Geltz halber
vermög vor diesem übergebener Rechnung
am Scholtheissen Johan Theueren zu empfangen
habe:

| | | Thlr. | Alb. | Hlr. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | vor erst wegen Thonis Reusen | 18 | 17 | - |
| 2. | Eva Nümmerichs | 14 | 13 | - |
| 3. | Trein Rospachs | 8 | 12 | - |
| 4. | Elß Sibodens | 3 | 13 | - |
| 5. | Trein Meyers | 5 | 39 | - |
| 6. | Trein Stockhaus | 3 | 13 | - |
| 7. | Merg Meehlems | 4 | 26 | - |
| 8. | Jacob Siboden | 6 | 10 | 10 |
| 9. | Lame Kremers | 2 | 18 | 10 |
| 10. | Elß Ispels | 4 | 26 | 10 |
| 11. | Baw Gritgen | 2 | 27 | 10 |
| 12. | Alheit Ockenfeltz | 4 | 42 | 3 |
| 13. | Girt Meys | 4 | 42 | 3 |
| 14. | Girt Kussels | 2 | 16 | 3 |
| 15. | Anna Schumachers | 2 | 16 | 3 |
| 16. | Trein Maubachs | 3 | 37 | 8 2/5 |
| 17. | Thomas Trein | 4 | 14 | 2 2/5 |
| 18. | Feiandtz Lies | 8 | 43 | 2 2/5 |
| 19. | Thonis Clär | 3 | 21 | 5 2/5 |
| 20. | Annae Catharinae Nürbergs | 8 | 43 | 2 2/5 |
| | S[umm]a S[umm]arum | 116 Taler | 22 Albus | 1 Heller |

Anno 1631 ahm 30. Augusti uff diese
116 Thlr. 22 Alb. 1 Hlr. vom Scholteissen
ad computum (zur Anrechnung) empfangen vier R~thlr. 6 Thlr.
(Anm.: 12 Heller = 1 Albus, 59 Albus = 1 Taler)

(auf Seite 6 Fortsetzung dieser Rechnung durch Peter Zander, Gerichtsschreiber und Schöffe zu Erpel: Abschlagszahlungen 1631-1633 von insgesamt 51 Taler 21 Albus 4 Heller, also fehlen noch zu bezahlen 65 Taler 9 Heller)

<Seite 7/8, Seite 9 leer / Seite 10 nur Adresse>
Bericht an den Erpeler Schultheißen Johann Theueren über die Anklage gegen einige Personen in den Kirchspielen Wadenheim und Heppingen („nechst bei Karweiler") wegen Zauberei; Bitte um Auskunft darüber, wie mit solchen „Unholden" zu verfahren sei „zu Gottes Ehr und vieler Seelen Wohlfahrt", sowie Bitte um Auszug aus den entsprechenden Gerichtsprotokollen von Erpel. Geschrieben zu Sinzig am 25. Juni 1643 von Johann Holthausen im Auftrag des Sinziger Vogtes Cornelius Coppertz.

---

vgl. dazu Stadtarchiv Linz / Akte F4 (Anklage gegen zwei Ehefrauen in Linz wegen Zauberei 1631), darin ein Bericht über den Hexenprozeß gegen Catharina Nürberg in Bruchhausen in demselben Jahr 1631 / siehe auch Stammbaum der Familie (von) Spee in der Sammlung Ernst v. Oidtman (Band 15)

LHAK 2 Nr. 1752 (S. 1-26) Prozeß gegen Katharina Nürbergs von Bruchhausen wegen Unzucht und Hexerei 1631

| | |
|---|---|
| <Seite 1> | |
| Indicia cum Denunciationibus super personam Catharinam Nürbergs von Bruchausen | Anklage und Anzeigen gegen die Person Catharina Nürberg von Bruchhausen |
| 1) Ist diese P[er]sohn ie und alle weyl eines leicht- | je und alleweil |
| fertigen lebens gewest, und quasi bei der Ehe in Hurerey gelebt, wie allen Nachpauren | Nachbarn |
| zu Bruchausen wissig. | |
| 2) Item mit ihrem Schwager Roberten von der Brog (?) ein lange Zeit in Unkeuscheit gelebt, ein Kindt | |
| mit ihme gezilt, und zur Weld bracht. | gezielt = gezeugt |
| 3) bei ihrem Man Herrn Roberten Spe sich mit | |
| dem Pferdten Knecht angelegt, welchem nach | angelegt = sich eingelassen |
| Todt ihres Mans gegen ihrer Kind[er] willen zur Ehe genommen. | |
| 4) Ist mit Keistlichen und Weltlichen Ehebruchs verdechtig. | |
| 5) Elß Ispels Fraw zu Erpell bekannt under | ebenfalls hingerichtet (s.o.) |
| anderem dass sie ihre Gevattersche Catharinen Nür- | Gevattersche = Cousine, Verwandte |
| bergs zu Bruchausen uffm teuffelischen unndt Hexen Dantzen uff der Viltzhelten und Kehrres gesehen, wehre selbe uf die Dantz uf einem guldenen Wagen kommen, und woll gesehen, | |
| dass der bös Feiandt in Gestalt eines grossen | der böse Feind (der Teufel), erscheint |
| schwartzen Mans mit einer schwartzer spitzig[en] Mützen sie empfangen, hette der Man schwartze Kleider angehabt, innen nit künnen erkennen, hette ihr Gevattersche sich als eine Koniginne | im Protokoll niemals in der korrekten Schreibweise, aus Aberglauben und Angst, so den Teufel zu beschwören |
| <Seite 2> | |
| zu Thisch gesetzt, und aus silbern Geschir gedruncken. | |
| Wehren die Tisch und Steull silber und überguldt | silbern und vergoldet |
| gewest, dieser lester Dantz und Mahlzeit in einem | der letzte Tanz |
| stadtlichen gemach gehalten worden, in fine uff | in fine = am Ende |
| ihrem Wagen oder Kutschen durch die Luft weckgefahren. | |
| 6) Ist obg. Catharin von Baw Jans Gritten zue | |
| Aespergh denuncyrt, welche selbige Catharinam | ebenfalls hingerichtet (s.o.) |
| Nürbergs uf einem Dantz uf dem Landgraben | Aespergh meint evtl. Asberg in der Pfarrei Weyerbusch |
| od[er] Hennen gesehen, quo anno kann sich nit er- | |
| kundigen, wehre selbe uf den Dantz in ihren | quo anno = in welchem Jahr |
| stadtlichen Kleideren mit einer brabendischer Heuben | |
| und ein Flobiß für ihrem Angesicht kommen, | brabantische Haube (modische Kopfbedeckung im 17. Jh.) |
| und ob[en] angesessen als ein Koniginne. | Flobiß = ?? |
| 7) Item ipsam Catharinam denunciavit Margrith | |
| Vaßbenders zu Unckell, dass sie Vaßbenders | es wurde dieselbe Catharina denunziert |
| ungefehr vor 6 Jaren diese Catharien uffm | durch Margaretha Vaßbender |
| Hennen uf einem teuffelischen Dantz gesehen, welche uf einem roden Pferdtgen dahin kommen und hette der schwartz Jacob zu Heister ihr uf demselben abgeholfen, wehre mit einem schwartzen | |
| Tuch bemombt gewest, mit einem schwartzen | |
| Rock und zwyen schürtzen bekleidt, ein grossen | mit einem Tuch verschleiert |
| langen Bohlen (Buhlen) mit einer langer Nasen gehabt, | |
| finito saltu sie Catharein uff angeregtes Pferdtgen | Bohl = Buhle (Liebschaft) |
| ihr Bohll gesetzt, er vor und sie hinden gesessen und also wieder nacher Haus gefahren. | finito saltu = beim letzten Tanz |

| | |
|---|---|
| <Seite 3><br>8) Item ist obg. Catharein von Aelgen, Wilhelm Ockenfeltz Frawen besagt, dass diese Catharein in ihrer Companeien die Konigin gewest, nach welcher sie die negste gefolgt, uf ihren Dentzen die aller oberste, und ihr abgestorbener Man Herr Spe in einer anderer Companeien auch ein oberster gewest, het bei dieser Cathareinen an statt ihres Mans ihr Teuffels Bohll gesessen, Catharein in ihrem besten Kleidgen erscheinen, wehr ihr Bohll mit allerley Purpur bekleidt gewest, und uff dem Haupt ein schwartze spitzige Mütz mit Golt umbstochen uffgehabt, item sie Aelgen Cathareinen ein Versucherin aller Speisen gewest.<br>9) Item ist obg. Catharein von Simon Meis Frawe zu Bruchausen denuncyrt, dass sie dieselbe ungefehr vor 6 Wochen ufm Schlepengraben od[er] Hennen ufm teuffelischen und Hexen Dantz gesehen, daselbst gessen und gedruncken, gedantzt und gesprungen, und wehr sie Catharein, ein Konigin, und die aller oberste gewest.<br>10) Item 4 7bris in recapitulatione En, Peter Schumachers Fraw zu Heister denunciavit Catharinam von Bruchausen, dass sie dieselbe uffm teuffelischen und Hexen Dantz ufm Hennen am Tisch neben einem stadtlichen Man, so | Aelgen = Adelheid; wurde ebenfalls hingerichtet (s.o.)<br>Companei = Versammlung, Gesellschaft<br><br>mit Gold umstickt<br><br>Versucherin = Vorkosterin<br>Girt Meis, ebenfalls hingerichtet (s.o.)<br><br>zur Wiederholung<br>En = Anna, ebenfalls hingerichtet (s.o.) |
| <Seite 4><br>schwartz bekleidt, und einen Spitzgen Hut mit einem Feddergen uffgehabt, sitzendt gesehen.<br><br>Uff fürschriebene Indicia und Besagungh, da dieselbe in Haftung zu nehmen / am Rand: und da gütlich nit bekennen wolle, zu torquiren seie / ist mit Rath unpartheischen Rechtsgelehrten Herren D. Johan Moeden also decretirt und durch Scholtheiß und semmtlichen Scheffen beschlossen worden / signatum 6. 7bris Anno 1631.<br>Unnd ist deme zufolgh obg. Catharein uff Dingstag (Dienstag) den 9ten Monats 7bris gefenglich eingezogen.<br>Anno 1631 Mitwogh den 10. 7bris morgens umb 7 Uhren coram jurisperito, praetore & scabinis fürgestelt ihr ihre Indicia und denunciationen fürgelesen, fatetur das sie als ungefehr 12 oder 13 Jar alt gewest, mit Roberten dem Sch… von Brug~ gefallen, von ihme schwanger worden und ein Kindt zur Welt bracht, etiam verum, das stante matrimonio die Ehe gebrochen und mit ihrem Knecht gebult, solches nach Todt ihres Mans schanden halber zu ihrem Eheman genommen, wehr gefallen gleischlich, des Zauberlasters aber wüste sie sich unschuldig, darfür sie Got besch…lich behüt hette, werden ihr die Augen verstust und die Hendt uf den Rücken über einander ge- | Federchen<br><br>auf die vorige Anklage und Anzeige wird beschlossen, Catharina in Haft zu nehmen; und da sie nicht geständig ist, sei sie zu foltern / 6. Sept. 1631<br>Dr. Moeden aus Koblenz war auch Mittäter bei den Hexenprozessen an der Untermosel<br><br>Verhaftung am 9. Sept. 1631<br><br>Verhör am Mittwoch, den 10. Sept. 1631 um 7 Uhr vor dem Rechtsgelehrten, dem Schultheiß und den Schöffen<br>fatetur = sie sagt aus<br><br>etiam verum = auch sei es wahr<br>stante matrimonio = in stehender Ehe<br>gebuhlt = ein Verhältnis gehabt<br>schändlich<br><br>verstust = verbunden |

| | |
|---|---|
| <Seite 5><br>bunden, und die stigmata investigirt,<br>erstlich ein Nadell uf die Stiern dieff und<br>starck eingedrück, welche mit gesult (?)<br>sich im geringsten nit gezuck, darnach eine<br>uff die Brost, und dritte uff den Rücken,<br>welche als ausgezogen nit gebluth, rufft<br>an einem rufen, Got erbarme Dich<br>meiner, und kann nit einen … | stigmata investigirt = Wundmale untersucht (durch das Einstechen von Nadeln) |
| schreien, wirt ihr ein schruff uf die<br>schin gesetzt, ein wenig zugemacht,<br>schreiet und wüsse nichts, begert man | Schruff = Schraube, Schraubzwinge |
| solle ihr fürsagen, als dan wolle sie<br>bekennen, ein Miserere lang die schruff<br>uff der Schinen gehabt, wirt mit derselben | man solle es ihr vorsagen |
| an die Kort geführt ein wenig gestreckt,<br>und nit von der Erden uffgezogen, nit<br>ein pater noster lang also gestanden, petit<br>relaxarii, wülle bekennen, relaxa nihill<br>dicit, wirt ein wenig von der<br>Erden uffgezogen, etwan ein Fues hoch,<br>pleibt bei ihren Worten und sagt wehre<br>unschuldig, künne nit zauberen, also<br>ein halb viertheill Stundt gehangen, wirt | Aufziehen: Foltermethode, bei der die Opfer an den gebundenen Händen hochgezogen und hängengelassen werden<br>petit relaxarii: sie bat, losgelassen zu werden / nihil dicit: sie sagte nichts |
| abgelassen, bekent zu Broell<br>durch ihren Schwager darzu kommen,<br>relaxa tacet, wirt wieder ein wenig<br>gestreckt und stehet uff der Erden, und<br>fort uffgezogen, sagt wehr durch ihren Schwager<br>Zu Broell in ihrem Haus uff der Kamer<br>mit ihr uff dem Bet seinen Willen geschaffen,<br>die Natur kalt gewest, daruß gespürt | „Broell" meint hier sicher immer Rheinbrohl<br>relaxa tacet: die Losgelassene schweigt<br><br>kalt: Im Volksglauben hat der Teufel einen kalten (widernatürlichen) Samen; was wiederum als Beweis dafür genommen wird, dass die Angeklagte mit dem Teufel im Bund steht. |
| <Seite 6><br>dass sie bedrogen gewest, über 14 tag wieder<br>zu ihr uff der Kammer zu des nachts<br>kommen, begert man sollte sie ablassen,<br>wie geschehen, und etwan ein Miserere<br>lang also gehangen, relaxa bekent, das<br>der Teuffel ir zu Broell am heilligen Heusgen<br>das heillig Creutz geheischen,<br>geführt, vormittags geschehen, kein<br>Wort uf der Kammer mit ihre geredt,<br>begert man solle ihr die Schruff so mittell-<br>messig zugewest, losmachen, wolle als<br>dan bekennen.<br>Uff das dritte Mahll ahn das Crutz oder heilli-<br>gen Haus geführt, daselbst sie mit dem<br>Leib ergriffen und dreimahll achter<br>rücks mit den Kleidern widder das<br>Crutz in des Teuffels nahmen gestossen,<br>und alle mahll Got und seinen Heilligen<br>ab- und ihm dem Teuffell zusagen<br>gemust, wie das geschehen mit einem<br>Gestanck, von ihr im eines Haupten- | ein Miserere = Erbarme dich unser<br><br>der Teuffel … geheischen: es wurde eine Verabredung am Heiligenhäuschen in Rheinbrohl gemacht<br><br>achter rücks: hinterrücks<br><br>ab- und zusagen: ab- / zuschwören<br><br>Gestank: angeblich riecht der Teufel |

| | |
|---|---|
| mans mit schwartzen Kleidern gescheiden,<br>sie uff stundt uf Broell gangen, vor<br>24 oder 25 Jaaren geschehen.<br>Als sie ihme gefolgt, ihr viell gelts zu<br>geben verheischen, niemahll mehr als ein<br>gutten Golt F[lorin] empfangen, diesen ihn der<br>erster Vermischung be-<br>kommen. | nach Schwefel / gescheiden: verlassen<br><br><br><br>verheischen: versprochen<br>Florin = Gulden (mehr als ein ganzer Tageslohn)<br>Vermischung = Beischlaf |
| <Seite 7><br>Ihr ehrster Dantz platz uf Hammersteiner<br>Leien gewest.<br>2. Platz uff Kehrres<br>3. ahn der Viltzhelten<br>Uff Hammersteine rLey uff den Dantz uf<br>einem grawen Bock der Buell für an<br>und sie hinder ime gekrideligt gesessen, ge-<br>fahren, daselbst gessen und gedruncken,<br>gedantz und gesprungen, und das woll<br>2 stunden gedaurt im Dantzen durch ein-<br>ander gelauffen, finito saltu mit ihrem<br>Bullen, so wie sie ..., Roesgen geheischen,<br>sich fleischlich vermischt, und widerumb<br>uff dem Bock heimgefahren, er der Buell<br>mit dem Bock als sie heimgeliebert,<br>verschwunden.<br>in puncto 10: uf den Stull gesetzt ad medium<br>11 abgesetzt und durch<br>Patrum Ernestum einen Franciscaner<br>Mönchen exorcisirt und wieder in puncto<br>11 ufgesetzt worden.<br>Ad medium ex post meridiem eius diei<br>pat, man solle sie absetzen, wollte die<br>lautere und rechte Warheit sagen, ist daruff<br>cum protestatione continuandi torturam<br>inceptam, da sie die Warheit nicht sagen<br>würdt, abgesetzt worden, ist bei ihrer<br>höchster Seeligkeit ermant worden, solt<br>sagen, ob dasjenig, was heut bekent,<br>wahr seie oder nicht. Demponirt und andt- | Buell = Buhle<br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>Um 10 Uhr auf den Hexenstuhl gesetzt, um halb elf wieder abgesetzt, dann wurden durch den Franziskaner-Pater Ernst böse Geister ausgetrieben, und um 11 Uhr wurde sie wieder auf den Stuhl gesetzt. Zur Tageshälfte, nach Mittag, bat sie, man solle sie absetzen<br><br>mit Einspruch gegen die Fortsetzung der begonnenen Folter<br><br><br><br>deponirt: sagt aus |
| <Seite 8><br>wordt, weill sie bei ihrer Seeligkeit er-<br>mandt wurdt, müste sie bekennen, das es<br>nit wahr wehr.<br>Als ihr ferners mit dem Stuell bedrewet<br>worden, sagt es wehr wahr, dass sie durch<br>ihren Schwager gefallen, dieser uf der Kamer<br>stilschweigent mit ihr gebult, wehr die ver-<br>mischung kalt und kurtz gewest, und in der<br>Stilligkeit von ihr gescheiden, über 8 tag wider<br>uff der Kamer zu ihr kommen, ihr ein Golt F[lorin]<br>geben und Gott seinen Heiligen<br>ab- und ihme zusagen verheischen, wher die abnegatio<br>an dem heilligen Crutz zu Broell umb den<br>Mittag geschehen, sie dahin gangen und ihnen<br>da funden, der Feiandt sie Behaftin<br>umb den Leib ergriffen und achter rücks wider<br>das Crutz gestoßen, und durch die Luft von ihr<br>gescheiden. | <br><br><br>bedrewet = bedroht<br><br><br><br><br><br><br><br>abnegatio = Abschwören<br><br><br>der Feind (der Teufel) |

| | |
|---|---|
| Als zum drittenmahll zu ihr kommen, sie<br>uff ein greisen Bock uf Hammersteiner Ley<br>uf einen Dantz geführt, er für und sie hinden<br>gesessen, ufm Dantz ihr Bull mit ihr gedantzt<br>eins mit der linker und eins mit der rechter<br>Handt sich ergriffen, und lings herumb gesprungen,<br>einen Spillman gebraucht, so uffm Pfertkopf<br>gespilt.<br>Demnach variabel und sonderlich keine be-<br>stendige Redt bei ihr gewest, ist zwischen 2 und<br>3 Uhren ungefehr ad medium 3am wider uf<br>den Stull pro continuanda tortura incoepta<br>gesetzt worden. | Spielmann, Musikus<br><br>um halb 3<br>zur Fortsetzung der Folter |
| <Seite 9><br>Bekent dass der Zehenhöfer zu Broell ihr<br>Spillman uf Hammersteiner Leien gewest,<br>un uf ein Pferdtz Kof gespilt, welcher vor<br>17 Jaren mit noch 3 oder 4 Hexen verbrandt<br>worden, uf diesem Dantz platzen 4 oder 5<br>Mahll sich p[rae]sentirt und gesehen, dass die alte<br>Weiber uff ihren Koppen ge-<br>standen und in den Hindern die Kertzen<br>gehalten, ihr Speys faull Rindtfleisch<br>der Dranck einmahl wein, andermahll<br>Bier gewest.<br>Einmahll uffm Holtz wer g~ bei Hergenhellen dabei<br>gewest, dass sie die Frücht zu verderben<br>beschlossen hetten, & zwei Weiber<br>so verbrandt, mit Einzoppung und<br>Streichung eines ..eiß das effectuirt,<br>sie mit darzu geholfen, allen ihren Willen<br>uf dem Dantz darzu geben, geschehen als<br>sie noch zu Broell gewonet, … nit<br>vor 20 und mehr Jaren.<br>Bekent dass sie uf der Viltzhelten, Hessenacker<br>und Erlenberg hinder Bruchausen<br>die Königin under den Hexen gewest, und dass<br>dasjenige wahr, was bekannt, daruff<br>wolle sie leben und sterben.<br>Ein quadrant post 2am (?) des<br>nachmittags eiusdem, dass sie die Warheit<br>sagen wolle, uff ihr Begeren<br>vom Stuell abgesetzt, los gemacht<br>worden, weill die Warheit nit haben konten,<br>ist sie zweimahll mit einer Ruden gestrichen | der Zehnthofmann zu Rheinbrohl<br><br>Hergenhellen = Arienheller<br>Frücht = Korn, Getreide<br><br>effectuirt = bewirkt<br><br>Ein Viertel nach der 2. Stunde<br><br>mit einer Ruten geschlagen |
| <Seite 10><br>und wieder anzubinden im Anfang gemacht<br>worden, und ist nit vom Stull kommen.<br><br>Deponirt dass Nalis Schumacher von Linß<br>uff Kehres mit ihr gedantzt.<br>Item Simon zu Bruchausen ihr König gewest,<br>und alles bestellen durch andere gemust<br>Gottschalck im Breiden Beillen zu Linß uf<br>Kehrres ufm Dantz von fernen vor einen<br>Mittags gesehen. | sie sagt aus, dass Nalis (= Apollinaris)<br>von Linz mit ihr getanzt habe<br><br>Zum Breiten Beil (offenbar der Name<br>eines Hauses in Linz) |

| | | |
|---|---|---|
| | Uff der Viltzhelten vor einen Monat ein<br>schwartz Schumachergen von Unckell gesehen.<br>Dieser Man bestundt greis zu werden.<br>Item Seiden Johan am Dantz uf Kehrres gesehen<br>und wahr für ein König gehalten worden,<br>item Simons Melgen zu Bruchausen des Zauber-<br>lasters brüchtig.<br>Item ihr selber vor 14 Jaren ein braun Pferdt<br>mit schwartzem Zaubersamen umbracht,<br>diesen Samen mit Bier dem Pferdt ein-<br>gegossen, das es in 24 Stunden gestorben.<br>Item Jacob Nidecken ihrem Halbman vor<br>6 Woggen ein schwartz Rindtgen mit selbigem<br>Zaubersamen umbracht, das Rindt zuvor<br>etwas kranck gewest, deswegen bei ihr<br>Rath gesucht, und also dasselb umbzu-<br>brengen gelegenheit gehabt.<br>Item ihr selber vor 10 Jahren ein Kalb oder<br>Rindtgen umbracht. | ein kleiner schwarzer (dunkler) Schuhmacher, bald greis<br><br>der Zauberei schuldig<br><br>Halbman = Halfmann, Hofmann, Hofpächter / Woggen = Wochen |
| | <Seite 11><br>Noch ihr selber vor 2 Jaren ein<br>rodt jahrlings Rindtgen umbracht.<br>Item sagt dass Stein Bestges Schnurgen<br>Mangell und Crutz mit einem Kindt<br>bekommen, solches von ihr gehört, das nie-<br>mandt anders damit beziehe als<br>Thomas Threin.<br>Ad medium 5a (vesperi) uff Begeren vom Stuell<br>abgesetzt und Zeit sich woll zu bedencken<br>bis morgen begert, so ihr auch erstattet<br>und geben worden, cum protestatione con-<br>tinuandi torturam inceptam quatenus<br>opus. | jahrlings = einjährig<br>Stein: Christina / Bestges: Sebastian / Schnurgen: Schwiegertochter<br><br>ebenfalls hingerichtet (s.o.)<br>um halb fünf des Abends |
| 13.Sep | (13 7bris) des Vormittags umb 9 Uhre coram<br>jurisperito, praetore et 3 scabinis nempe Josten<br>Steinmans, Peter Zander & Henrich<br>Lindener fürgestelt und mit Thomas<br>Threinen confrontirt, und hat obg. Threin<br>ihr in faciem gesagt und erinnert,<br>solle sich bedencken, als sie Catharinen uf<br>Schnetz (?) ein kufferen Leuchter hinden gelassen<br>sie Threin selben geholt und deswegen<br>zu Lohn 8 Alb. empfangen.<br>Item Thomas Threin sie erinnert, der bei-<br>kombsten uff Stumrs Haus zu Loendorff,<br>und wer sie dahin gefahren, nemblich<br>das Threin uff einem Bock, und sie | vor dem Rechtsgelehrten, dem Schultheißen und 3 Schöffen, nämlich Jost Steinman (...)<br><br>gegenübergestellt<br>in faciem = ins Angesicht<br>bedencken = erinnern<br>ein kupferner Leuchter<br><br>8 Albus (54 Albus = 1 trierischer Florin) |
| | <Seite 12><br>mit Thilmans Frawen zu Unckell und<br>Girten zu Bruchausen uff einem Wagen da-<br>hin gefahren, und ein Braden mit gedragen.<br><br>Als nuhn die Inhafftirte<br>Thomas Threin solches alles ihr Catharinen in<br>faciem ausgesagt mit dem Zusatz, dass alles<br>bekannt wahr und dass daruff leben unndt<br>sterben, und für dem strengen Urtheill<br>Gottes verthettigen wolle, worauf dieselbe | Braden: Braten<br><br>verteidigen |

| | |
|---|---|
| ad priorem custodiam remittirt, sie Catharin aber bei ihrem verneinen verplieben, wie auch allinge ihre abgelegte Bekentnus revocirt derohalben dan consilio jurisperiti durch Scholtes und Scheffen intuitu revocationis quadrante post decimam uff den quaestionall Stuell gesetzt worden. | wieder in die Gefangenschaft zurückgeschickt<br>revocirt = widerrufen<br>consilium = Beratung<br><br>Viertel nach zehn auf den Befragungs-Stuhl gesetzt worden |
| Vesperi eius diei in puncto octava cum ista protestatione & conditione continuandi torturam inceptam, so die Warheit nit sagen werdt, vom Stuell abgesetzt worden, mit Begeren etwas Zeits zu bedencken zuzulassen. | Um acht Uhr des Abends am gleichen Tag |
| Repetit dass mit ihrem Schwagern in den Fall kommen, hat ihr Schwager ihr halbe | Sie wiederholt, dass sie… |
| <Seite 13><br>Schwester zur Ehe gehabt, und sie be…, wolle sie zur Ehe nehmen und zwei W… hin ausziehen, wehr sie so verstendig, das sie gemeint, dass ein Man zwo Frawen kündt haben, uf der Kamer zu ihr kommen eins Nachts, und auch ein tag die Verrichtung kalt und unnatürlich gewest, die Zeit zu gewinnen, ihro ihr Bekentnis fürgelesen. | |
| Das geleugnet, wehr dies die Ursach, het vermeint dardurch widder heim in ihr Haus zu kommen. | |
| Mit dem Leuchter fatetur esse …, | fatetur: sie sagt aus |
| het mit ihrem Man Conradt ahm Fewr gesessen, als Thomas Threin ihr abents mit spat in der Nacht denselben bracht und ihr 8 Alb. solt geben haben, | am Feuer |
| kann sie sich nit entsinnen, es mogt wahr sein, het oftmahll gelehnt und nit gern widergeben. | oft geliehen, selten zurückgezahlt |
| Nimpt abermahlls sich ferners zu erinnern ihr bedencken, und ist ad priorem custodiam nachts zwischen 11 und 12 Uhren geführt worden. | wieder inhaftiert |
| Actum praesentibus in margine scriptis (jurisperto, 3 scabinis: Lensen Otgens, Jost Steinman und Peter Zander) | Geschehen in Gegenwart der am Rand notierten Personen |
| recapitulando dicit o[mn]ia e[st] vera, daruff wollte sie leben und sterben. | In Wiederholung sagt sie, dass alles wahr sei |
| <Seite 14><br>Dingstag den 16. 7bris nachmittags nach 4 Uhren Catharien Nüerbergs coram praetore, Josten Steinmans und Petren Zanders wird fürgestelt, und ist ihr vorgehalten, wie sie sich bedacht, antwort was sie bekent, daruf wollte sie leben und sterben, dass sie es uf ihre Seeligkeit solle nehmen, künte es nit thuen. | |
| Item bekent dass mit Johannen Zweiffell zu Broell sich angelegt, und davon schwanger gewest, fals sie ihren Man bekomen, dieser sie gern zur Ehe wollte nehmen, solches ihre Eltern nit zugelassen. | sich angelegt: sich eingelassen |

| | |
|---|---|
| Item mit Her Matheissen zu Broell ihm<br>Ehestandt woll zwei Jahr nuhn und<br>dahn zu thun gehabt und sich mit ihme<br>fleischlich vermischt, in Leichtfertigkeit<br>gesündigt, sunsten wüste sie sich<br>ahn der Zauberey nit schuldig.<br>Item im Ehestandt mit Johan Theueren<br>dem alten Scholtheissen sich auch fleischlich vermischt.<br>Item ahn ihrem Sohn (der tot ist) und ihrem Girtrautgen<br>zweiffele sie, vermeine ihr Schwager<br>werde beide gezilt haben.<br>Revocat o[mn]es, welche sie in Zaubereien | nuhn und dahn: dann und wann<br><br><br><br><br><br><br><br>der Sohn und die Tochter Gertrud wurden evtl. vom Schwager gezeugt<br><br>Sie widerruft alle, die sie als Zauberer |
| <Seite 15><br>denuncyrt und auf Got wolle ihr<br>beistehen in ihrer Unschult der Zau-<br>bereien, und pat Gott wolle ein Zeichen<br>thun.<br>Uno quadrante post 5am des Nachmittags<br>in puncto revocationis wirt wieder<br>pro continuanda tortura uff<br>den quaestionall Stuell gesezt.<br>Ruft den Gerichtschreiberen an, dass<br>wolle anschreiben, het einmahll<br>zwehen Finger in die Luft uff-<br>gestreckt, mit ihrem Schwager nit<br>mehr zu sündigen, dieses hette sie<br>übertretten und nit gehalten.<br>Es hette einmahll Thonis zum Han ihren<br>Vatter gescholden ein Dieb und Schelm,<br>und wie sie dünck, auch ein Mörder,<br>darauf sie geandtwort der Teuffell<br>sollte sie hollen, sie wolle solches an ihme<br>mit recht vertettigen, das wehre ihr Meistes dass sie<br>sich dem Teuffell ergeben, dieses het<br>sie auch gebeichtt.<br>Item deponirt, als sie noch ein junge<br>Dochter gewest, hette der Amptman<br>zu Linß Dietherich Kessell mit ihr<br>gebult und sie fleischlich erkent, ahn ihr<br>gefriehen und sie zur Ehe wollen nehmen. | denunziert hat<br><br><br><br>um Viertel nach 5 wird sie wegen des Widerrufs wieder auf den Befragungs-Stuhl gesetzt<br><br><br>zwei Finger in die Luft gehalten (wie zum Schwören)<br><br><br><br>wie sie denkt<br><br><br><br><br><br><br>fleischlich erkent: beigewohnt |
| <Seite 16><br>Widderruft beharlich, wehr keine Zau-<br>bersche, ihr Lebbtag uf keinen Hexen<br>Dantz gewest, und keiner Hexerei schuldig,<br>und es wehr ihr leidt, dass sie einige<br>Menschen in Hexerei denuncyrt addendo<br>wan es also procedirt würdt, alsdan<br>müsten viell Leuth zur Unschuldt sterben.<br>Ufm Stuell bekent,<br>das wiederrufen wehre ihr Kinder ein<br>Ursach gewest, dan dieselbe ihr harte im<br>Sin gelegen, weill mit schweren Processen<br>beladen, was sie sunsten bekent, das<br>wehr warhaftig wahr, daruff<br>wollte sie leben und sterben, und pat<br>vom Stull abgesetzt werden, deme vor-<br>gangen wolle bekennen was sie<br>wüste. | <br><br><br><br><br>addendo: sie fügte hinzu (wenn den von ihr Denunzierten der Prozeß gemacht würde, müssten viele Unschuldige sterben)<br><br><br><br>sunsten: ansonsten |

| | |
|---|---|
| Neben deme pat, was uf den alten Scholtheissen<br>Johan Theueren senioren geredt, wahr nit wahr.<br>Bekent dass Plonig zu RheinBreidtbach<br>des Hesen Frawe ein Zaubersche were.<br>Diese Plonig vor 3 Jahren uf der Viltz-<br>helten uff einem teuffelischen Ort<br>Hexen Dantz geseheen.<br>Zu Aesbergh Alefs Fraw. | uf: über<br><br>Plonig = Apollonia<br><br><br><br><br>Alef = Adolf |
| <Seite 17><br>Mitwog den 17. 7bris ad medium<br>6 vormittags ist obg. Catharien aus<br>Erleubnus des Scholtheissen prae-<br>sentibus Josten Steinman, Lensen Ötgens<br>und Petren Zanders cum protestatione<br>continuandi torturam incoeptam,<br>da sie die Warheit nit sagen werden würdt,<br>vom Stuell abgesetzt,<br>waruff sie 100 Thlr., dass sie<br>die Warheit sagen wolt, zu Pfandt<br>gesetzt.<br>Anno 1631 Freitags den 19. 7bris<br>ist coram praetore, Lensen Ötgens,<br>Josten Steinman und Petern Zanders<br>Mitscheffen und Gerichtschreibern<br>Anna Catharina Nürberg wider<br>fürgestelt, und ihr das gantz protho-<br>collum fürgelesen und was wahr<br>beiahet, und was nit verneint.<br>Hette beiahet, dass mit Zweiffelen zu<br>Broell in Hurerei gelebt, und als ihren<br>Man Speen bekommen, sieben Monat<br>von Zweiffelen schwanger gewest, dis Kindt hieße Anna<br>Margret, wehre ihr elste Dochter, so zu<br>Linß in dem Clöstergen ingekleidt und pro-<br>feß. | <br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>vor dem Schultheiß, Lenz (= Lorenz) Ötgens, Jost Steinman und Peter Zander<br><br><br>wieder vorgeführt und das ganze Protokoll vorgelesen<br><br><br><br><br><br><br>Professschwester, eine Nonne, die ein Gelübde (Profess) abgelegt hat |
| <Seite 18><br>Item mit ihrem Schwager stante matri-<br>monio ein Sönlein gezilt, so numehr todt wehr.<br>Item mit Her Mattheissen zu Broell ut supra<br>im Ehestandt nuhn und dan sich fleischlich<br>vermischt.<br>Mit dem Amptman Dietherich Kessell<br>verum e[ss]e dicit. | <br><br><br>ut supra: wie oben<br><br><br><br>sie sagt, es sei wahr |
| <Seite 19><br>Anno 1631 Montags den 15. 7bris /<br>quadrante post 5 des Nachmittags<br>in der Fleischbanck hinden im steinen Haus<br>da die Unholden pflegten übergezogen zu werden /<br>coram Lensen<br>Ötgens, Hilgern Scheitz und Petren Zander, allen<br>respective Scheffen und Gerichtschreibern zu Erpel,<br>Anna Catharina Nürbergs von Bruchausen<br>ihr Schuldt und Sachen beschreiben lassen.<br>Item für erst ist schuldig, dem Funcken zu Breidt-<br>bach zwischen 50 und 60 F[lorin] Vermög ihres ab-<br>gelebten Mans übergebener Handtschrift.<br>Item dem Hamecher zu Linß ein Gulden 4 oder | <br>15. Sept. 1631 (es folgt die Berechnung der Aktiv- und Passiv-Schulden) |

| | |
|---|---|
| 5 (Albus) und was sein Buch mit sich brengt.<br>Item Herrestorf zu Unckell 16 oder 18 F[lorin]<br>wie sichs in Catharinen Scholdtbuch und ihres<br>Mans Handt befinden wirt.<br>Item wan die Herrestorf fordern würden 600<br>Floren cölnisch wegen Schlauns, bekent bei<br>ihrer höchster Seligkeit nit schuldig zu sein,<br>dan es hette sich zugedragen als Schlaun<br>zu Poppelsdorf gewont, und in …ung<br>seiner Herschaften schuldigh stirbt, ihr Hergen<br>Mattheis Homberg und dieser Schlaun<br>gute Gefreundt gewest, also ihr Hergen ihme<br>Schlaunen zugefallen in einem kleinen Briefgen<br>Zeugnus mitgetheilt, als wan Homberg<br>ihme Schlaun obg. 600 F. schuldig where.<br>Solche Briefgen hette ihr Man und sie<br>wir sie meindt, underschrieben, ehe sie es | |
| <Seite 20><br>gewust, nach der Handt der alte Schultheiß<br>Johan Theueren sie deswegen bekiesen, salles<br>nit gethan haben, weil ein unrichtiges wert,<br>erst mahll am Hof zu Fronen gefordert,<br>und whr sie niemahll deswegen angesprochen<br>worden, mit einem Wordt wehr nit schuldig.<br><br>Item ihr Vatter 12 hondert R~Thlr. zu Cöln<br>bei den Provisoren ufgenommen, und den<br>Hern zu Kayserswehrt uf den Weinzehenden<br>zu Broell gelegt, seine Gütter für die<br>1200 R~thlr. verschrieben, und als ihr Vatter<br>gefenglich eingezogen worden, hetten die Herren<br>ihre Versiegelung zu Cöln eingelöst, und zu<br>Broell (Conradten Schmitz) eingeliebert. Nuhn lase<br>sich Conradts Fraw verlauten, als wan<br>er Conradt selbe Verschreibung<br>eingelöst, das solches die Hern zu Keisers-<br>wehrt verricht, kann man alle tags davon<br>Zeuchnus haben!<br>Item ihr Schwager von ihrem Man selig<br>Scholdt ein zu fordern 3 Handtschriften,<br>empfangen eine von 1000 Thlr. cölnisch<br>bei Hatzfelt, die andere von 300 Thlr. cölnisch<br>bei Jacoben Helmens gewesenen Rentm[eister]n<br>zu Ehrenstein, dritte von 50 Thrl. cölnisch<br>bei Josten Limpach.<br>(Am Rand: Item koffet so viell als ein Kleidt, und<br>sein Sohn Spee ein Mantell entragen bei Wilhelm<br>Seidenkremer)<br>Item von Pampis Sachen, davon ist der Berichtt<br>zu Hauß. | bei den Verwaltern (z.B. eines Hospitals) Geld aufgenommen<br><br>inhaftiert<br><br>Zeugnis |
| <Seite 21><br>Wan die Rechnung zwischen Speen und Roberten<br>von der Brug gehalten werden solt, ist (…)<br>anzusprechen, so darumb Wissenschaft<br>dregt, und Fabri dazu nehmen, welcher<br>die (…) und Verfolg hinder sich<br>hatt.<br>Bei der Rechnung mit dem langer Schneidern | |

| | |
|---|---|
| ist Fabri zu gebrauchen / deren Rechnung zu Hauß<br>uf Brauchausen lege / wisse ihro nit mehr schuldig<br>als ihres Mans Handt mit sich brechte.<br>Item Wilhelmen und Johan Seidenkremer<br>zu Bon, vermög ihrer Bücher noch schuldig.<br>Item dem Seiller zu Bon 1 R~thlr. ford[er]t<br>er von einer Pfertz Decken.<br>Item Casper Funcken schuldig davon hat<br>er Handtschriften.<br>Item was Josten Steinman schuldig vermög<br>dessen Buch.<br>Item dem ...meister zu Breidtbach ein rest<br>von und ein von 12 F~ Weins,<br>und 4 R~thlr. schuldig, daruf Stro empf[angen].<br>Item dem jungen Fuchs zu Linß vermög<br>Handtschrift[en] schuldig.<br>Nalis Schumacher laut seines Buchs<br>schuldig. | |
| <Seite 22><br>Item dem Riemenschnideren.<br>Item in den Heilligen Geist, was Catharien<br>angehet, was den Graffen, das sollte sie sich<br>allein mit undernehmen.<br>Item Rutgern Seidenkremer zu ihrem Theill<br>ein Gulden 14 oder 15.<br>Item was der Procurator Adenewer wegen<br>Rolman (?) Hammecher fordert, das hat ihr<br>Vatter in den Brüchten quitirt vermög<br>Berichts.<br>Item was Johan Nast (?) fordert, wehr sie<br>allein zu behalten nit schuldig, kompt her<br>von dem Graff von Isenburg, ihr theill<br>wahr bezalt.<br>Nicolas zu Linß Wüllenweber<br>mit deme zu rechnen.<br>Begert das Agnes nach dem Herbst<br>mögte uf Linß geholt werden.<br>Hat zu forderen:<br>Im Walt an Stoffelen in der Hallerbach<br>und sunsten bei andern wie ihr Buch aus-<br>führt. | |
| <Seite 23><br>Item sollen die Kinder noch einmahll im<br>Closter gekleidt werden, und wan Agnes<br>geistlich würdt, fürab gekleidt<br>werden: im pfall zu Linß nit platz haben<br>künt, das ir zu Cöllen in ein gut Ort<br>kommen mögt. Und soll bei gelegener Zeit<br>iedes ein deck beth haben.<br><br>Item dem Clostergen zu Linz besatzt<br>1 Malter Korns und 1 Ahme Weins.<br><br>Bei triumphirung des Proces zu Speier<br>gegen Nefen zu Broell 100 Thlr.<br>aus dem gereiden zugeben verheischen, wan<br>er nit daruf dreißen würdt, salt | Agnes wurde aber nicht geistlich, sondern heiratete Andreas Bachem (siehe das gestiftete Marienbild)<br><br>Ahme = Ohm (ein Weinmaß)<br><br>Wenn der Prozeß zu Speyer gewonnen wird (offenbar war eine Sache am Reichskammergericht anhängig) |

| | |
|---|---|
| nichts haben.<br><br>Item sollen Conradten für anderen<br>dass Gut verlehnen, da er es begeren<br>würdt.<br>Die Helligsgütter sollen ihme pleiben<br>leibzeuchtig, oder theils darus erblich<br>iedes aus dem Hausstadt 2<br>theill und 1 beth, die Schar aus<br>den Weingarten in der Kettertzen (?) solle<br>ihme verpleiben. | |
| <Seite 24><br>Item Conradt vermacht den halben theill in den<br>Früchten und aus dem Wein 3 Ahmen.<br>Item 2 Gulden noch schuldig zu einer<br>Kronen (?) zu Bruchausen in die Kirch.<br>Item Annen Overatz der alter Scholtheissin<br>schuldig wegen eines Pfertz 40 R~thlr.<br><br>Impfall alle geistlich würden oder ver-<br>stürben, und ihre Sachen und Schulden bezalt,<br>besetzt sie der Kirchen zu Bruchausen so<br>viel aus ihren Gütern, dass alle Sambstag<br>ein Meß gehalten werden mögt.<br>Debeb Minorn Brodern (Minoriten) zu Bon<br>vermacht sie was ihre Kinder<br>ihnen günnen.<br>Petern Rodt zu Cöln 100 R~thlr. darfür<br>Jost Reifferscheit Bürg worden, schuldig.<br>Dem Process c[ontra] Roberten und Verfolg<br>ist bei Fabri.<br>Item dem Process c[ontra] Gerissen von Etzet<br>ist bei Fabri. | Gerhard von Etscheid |
| <Seite 25><br>Item c[ontra] Casperen Stein ...ar ist ihren<br>Dochteren geben zu Linß.<br>Item dem Gerichtschreibern schuldig vermög<br>Reehnung.<br><br>Ahm 20. 8bris / vormittags zwischen 9 und<br>10 Uhren / coram Lensen Ötgens, Corsten<br>Kaub und Petern Zander Mitscheffen und<br>Gerichtschreibern Catharien Nürberg verzeichnen<br>lassen wie folgt:<br>Der Hof Breidtbach bei ihrer Mutter<br>gegolden und bezahlt worden, ihres Schwagers<br>Fraw ein Fürkindt gewest.<br>Das Gut zu Niderbreitbach gehört in<br>die leste Ehe.<br>Das Gut zu Oberbreitbach baussent den<br>Hof gehört auch denen lesten Kinderen<br>zu Hausen bei Breitbach, die Erbschaft<br>denen lesten Kindern.<br>Zu Solscheit auch den lesten Kindern.<br>Zu Argendorf Wingartz Erb und<br>Landt der lester Ehe.<br>Diese Erbschaft ihr Schwager gebraucht<br>und noch niemahll ...was wegem | am 20. Okt. 1631 läßt die Angeklagte vor den Schöffen ein Inventar über ihr Vermögen aufsetzen<br><br>gegolden = gekauft<br><br>die letzte Ehe<br>baussen = außerhalb |

| | |
|---|---|
| ihrer Eltern Scholt bezalt.<br>Nota mit dem Judden: seind noch<br>19 R~thlr. etliche Pfund Fleisch (...=<br>(...) 48 Loth ein Bierbecher<br>daruf ist Radenratz Mirck. | |
| <Seite 26><br>Notabilia<br>Annae Catharinae Nürbergs<br>zu Bruchausen | Anmerkungen zu<br>Anna Catharina Nürberg<br>aus Bruchhausen |
| Haben ein Erff Rent im Caspicher Kerspell<br>bei den (...) von 3 Malter Haber,<br>4 Thlr. cölnisch an Gelt. Wegen der<br>Restanten an das Recht komben in dieser<br>Sachen Kochs zu Bon bedient. | Besitzen eine Erbrente im Kirchspiel<br>Kasbach von 3 Malter Hafer (...) |
| Meten Mertes hat ein Brieff von ihrem<br>wegen des Hofs Schützeichell darumb<br>Streidt bei der Cantzell Isenburg,<br>von diesem Brief weiß sie nit, daruf<br>wilt sie leben und sterben, des hat sie<br>Widerruf getan. (...) Widerruft<br>noch ihren Zugebrauch Dambroch zu Cöln,<br>wehre ihme nit schuldig, wi ihr Herges<br>Buch ausweisen würdt.<br>Das (...) under sich<br>sollten uffziehen.<br>6 Thlr. in die Kirch, hat Conradt<br>geben, dass dieselbe ausgericht werden.<br>Ein halb Ahm Weins dem Closter zu Bon<br>ihrem Beicht Vattern 1 R~thlr.<br>Was im Gefangnus gebraucht worden<br>solle der Bott behalten, aua...<br>das Kissen und die Zog.<br>Die B... für ihr Kind[er]. | Schützeichel: ein Hof in der Pfarrei<br>Neustadt/Wied |